

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

DVR: 0000060

II-7265 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

WIEN, 24. April 1989

500.09.18/5-V.2/89

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

3304/AB
1989-04-28
zu 3307/J

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat
Dr. JANKOWITSCH und Genossen betreffend Mitarbeit
Österreichs in der UNESCO

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. JANKOWITSCH und Genossen haben am 28. Februar 1989 unter Nr. 3307/J-NR/1989 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend die Mitarbeit Österreichs in der UNESCO gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- "1. Auf welchen Gebieten liegen derzeit die Schwerpunkte der österreichischen Mitarbeit in der UNESCO?
2. An welchen Programmen bzw. Projekten, insbesondere zum Nutzen von Entwicklungsländern, nimmt derzeit Österreich teil?
3. Wie hoch war der finanzielle Aufwand Österreichs für die Teilnahme an UNESCO-Programmen und -Projekten in den Jahren 1987 und 1988?
4. Wie viele Bedienstete des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten sind mit Angelegenheiten der UNESCO befaßt, bzw. welche Dienststelle Ihres Bundesministeriums besorgt die Angelegenheiten der UNESCO (Abteilung, Referat)?
5. Wie viele Dienstposten der UNESCO (in den Verwendungsgruppe P und darüber) sind derzeit mit Österreichern besetzt, bzw. wie viele österreichische Staatsbürger sind gegenwärtig insgesamt im Rahmen der UNESCO als Bedienstete der Organisation tätig?
6. Welches ist der höchste Dienstposten (Dienstrang), den ein Österreicher im Rahmen der UNESCO bekleidet?
7. Welche Funktionen üben österreichische UNESCO-Beamte derzeit im Hauptquartier bzw. in den diversen regionalen Dienststellen der UNESCO aus?

- 2 -

8. Wie viele österreichische Experten hat die UNESCO in den beiden letzten Jahren (1987 und 1988) beschäftigt, und bei welchen Projekten sind diese zum Einsatz gekommen?

9. Welche Vorsorge hat das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten dafür getroffen, daß sich österreichische Staatsbürger um Dienstposten bei der UNESCO bewerben können, bzw. welche Schritte hat es unternommen, um Kandidaturen österreichischer Staatsbürger zu fördern?

10. Welchen Leitungsorganen der UNESCO gehört Österreich derzeit an?

11. Wie oft hat Österreich dem Exekutivrat der UNESCO seit dem Beitritt Österreichs zu dieser Organisation angehört?

Ich beeohre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1. "Auf welchen Gebieten liegen derzeit die Schwerpunkte der österreichischen Mitarbeit in der UNESCO?"

Grundsätzlich ist Österreich bestrebt, in allen Kompetenzbereichen mit der UNESCO zusammenzuarbeiten.

Für 1989 liegen die fachlichen Schwerpunkte auf dem Gebiete der Erziehung, insbesondere Hochschulpolitik, Sekundäranalphabetismus, Kultur und Schule, Arbeiterbildung, Friedensforschung und Friedenserziehung.

Für die Zukunft ist eine besondere Ausrichtung auf dem Bereich der Medienkultur und der Naturwissenschaften vorgesehen.

Zu 2. "An welchen Programmen bzw. Projekten, insbesondere zum Nutzen von Entwicklungsländern, nimmt Österreich derzeit teil?"

Im Interesse der Entwicklungsländer liegen auch zahlreiche Aktivitäten in Österreich im Rahmen der sogenannten Partizipationsprogramme, die aus UNESCO-Mitteln mitfinanziert werden. Österreich hat sich dabei stark engagiert, um eine Beteiligung der UNESCO zu erreichen.

./3

In Österreich finden für Teilnehmer aus Entwicklungsländern wiederholt Postgraduate-Kurse statt. 1987 und 1989 ein postgraduate-training-course on ground-water tracing technics am Institut für Geothermik und Hydrologie der Universität Graz, geleitet von Univ. Prof. Dr. Hans ZOJER. 1987 und 1988 ein postgraduate-training-course on limnology am Institut für Limnology der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Lunz und jenem der Universität Wien am Mondsee, geleitet von Univ. Prof. Dr. Heinz LÖFFLER. Diese Kurse finden jeweils in Zusammenarbeit mit den zuständigen Wissenschaftsabteilungen der UNESCO statt.

Zu 3. "Wie hoch war der finanzielle Aufwand Österreichs für die Teilnahme an UNESCO-Programmen und Projekten in den Jahren 1987 und 1988?"

Der vom Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten geleistete Mitgliedsbeitrag bei der UNESCO betrug 1987 und 1988 je 0,73 % des Gesamtbudgets der UNESCO, d. s. öS 21,170.755,--. Weiters wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung freiwillige Beiträge für die Konvention zum Schutz des Weltkultur- und Naturerbes in Höhe von 1 % des UNESCO-Gesamtbudgets (d. s. US\$ 13.330,--) und für das ICOMOS-Dokumentationszentrum ein halbes Prozent des UNESCO-Gesamtbudgets (US\$ 6.665,--) gezahlt.

An den "Funds in Trust" (d. s. projektorientierte freiwillige Beiträge) und am Programm der "Associate Experts" (d. s. vom Entsendestaat bezahlte, für UNESCO-Projekte eingesetzte junge Fachleute), die von den meisten westlichen Mitgliedsstaaten finanziert werden, ist Österreich nicht beteiligt.

Zu 4. "Wieviele Bedienstete des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten sind mit Angelegenheiten der UNESCO befaßt bzw. welche Dienststelle des Bundesministeriums besorgt die Angelegenheiten der UNESCO (Abteilung, Referat)?"

In der Zentrale des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten ist die Abteilung V.2 mit Ges. Dr. Ferdinand STOLBERG und das Referat V.2a mit ORat Mag. Dr. Rudolf NOVAK mit den UNESCO-Angelegenheiten befaßt. Bei der österreichischen UNESCO-Vertretung in Paris sind Botschafter Dr. Wolfgang SCHALLENBERG, KR Dr. Rudolf ALTMÜLLER, BSekr. Mag. Brigitte ÖPPINGER-WALCHSHOFER und VB 1/c Gertraud STICKLER notifiziert.

- 4 -

Letztere verrichtet ihren Dienst in den im UNESCO-Gebäude beibehaltenen Amtsräumen der österreichischen Delegation.

Zu 5. "Wieviele Dienstposten der UNESCO (in den Verwendungsgruppen P und darüber) sind derzeit mit Österreichern besetzt, bzw. wieviele österreichische Staatsbürger sind gegenwärtig insgesamt im Rahmen der UNESCO als Bedienstete der Organisation tätig?"

Derzeit sind zwei Österreicher als internationale Beamte in der UNESCO tätig.

Zu 6. "Welches ist der höchste Dienstposten (Dienstrang), den ein Österreicher im Rahmen der UNESCO bekleidet?"

Der höchste Dienstposten, den ein Österreicher derzeit im Rahmen der UNESCO bekleidet, ist ein D 1-Posten.

Zu 7. "Welche Funktionen üben österreichische UNESCO-Beamte derzeit im Hauptquartier bzw. in den diversen regionalen Dienststellen der UNESCO aus?"

Im Sektor für Kultur, Museen und Kommunikation ist Frau Dr. Anne RAIDL Leiterin der Abteilung für das kulturelle Erbe und den Denkmalschutz (D 1).

Im Büro für Konferenzen, Sprachen und Dokumente ist Frau Doris EICHFELDER Leiterin der Unterabteilung für Lexikographie (P 4).

In regionalen Dienststellen der UNESCO sind derzeit keine Österreicher beschäftigt.

Zu 8. "Wieviele österreichische Experten hat die UNESCO in den beiden letzten Jahren (1987 und 1988) beschäftigt, und bei welchen Projekten sind diese zum Einsatz gekommen?"

Auf (üblicherweise) ein- bis zweijährigen Feldposten waren in diesem Zeitraum keine Österreicher tätig.

Zu kurzfristigen Konsulentenmissionen waren (soweit ho. bekannt) Univ. Prof. Dr. Heinz LÖFFLER 1987 nach dem Vulkanausbruch am Nyos-See in Kamerun und HR SCHÜLER vom Phonogramm-Archiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1987 in Trinidad und Tobago für die Konservierung von Musikdokumenten entsandt.

- 5 -

Zu 9. "Welche Vorsorge hat das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten dafür getroffen, daß sich österreichische Staatsbürger um Dienstposten bei der UNESCO bewerben können, bzw. welche Schritte hat es unternommen, um Kandidaturen österreichischer Staatsbürger zu fördern?"

In jüngster Zeit gab es ein Gespräch zwischen Botschafter Dr. SCHALLENBERG und dem Leiter des administrativen Sektors der UNESCO, Y. KOCHUBEY, bei welchem der Wunsch Österreichs nach verstärkter Präsenz im Rahmen der internationalen Beamten der UNESCO deponiert wurde.

Darüber hinaus unterstützt das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten in nachdrücklicher Weise Kandidaturen von Österreichern für Posten im Generalsekretariat der UNESCO.

Zu 10. "Welchen Leitungsorganen der UNESCO gehört Österreich derzeit an?"

Als permanentes Leitungsorgan kann nur der Exekutivrat angesehen werden, dem Österreich nicht angehört (siehe auch Antwort 11).

Im Rahmen der zwischenstaatlichen Großprogramme gibt es jeweils auf 4 Jahre gewählte Koordinationsräte von rd. 30 Mitgliedern. Österreich gehört derzeit den folgenden an:

- International Programme für General Information (GIP);
- International Programme für Man and Biosphere (MAB) (endet 1989);
- Intergovernmental Committee für the World Cultural Decade.

Zu 11. "Wie oft hat Österreich dem Exekutivrat der UNESCO seit dem Beitritt Österreichs zu dieser Organisation angehört?"

Seit Gründung der UNESCO (1946) war Österreich erst einmal Mitglied des Exekutivrates und zwar mit dem Musiksoziologen HS-Professor Kurt BLAUKOPF von 1972 bis 1976.

Der Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten:

